Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark

Kapernaum und Kornelius

Mai 2020

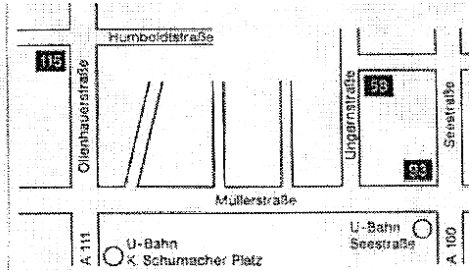
Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

Ollenhauerstraße 115
13403 Berlin-Reinickendorf
Fax/☎ 412 30 41
Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58
(Schillerpark)
13349 Berlin-Wedding
☎ 451 83 33
Fax 451 95 68
Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding
☎ 451 50 53



Bei uns sind Sie in guten Händen!

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

Erd- und Feuerbestattungen

Das nächstgelegene Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachtruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

FAIRTRADE **weltladen wedding**

Seestraße 35 * 13353 Berlin
Im Vorraum der Kapernaum Kirche
Tel.: 0176 – 509 897 72
fair65@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	11.00 – 15.00 Uhr

Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen. Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde.

Dienet einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

1. Petr 4,10

Liebe Leserinnen und Leser,
der Verfasser des Petrusbriefes ermahnt die Mitglieder einer Gemeinde ganz allgemein, wie sie miteinander umgehen sollen. Keinen nimmt er aus, alle sind angesprochen, und die Art und Weise wie dies geschehen soll, wird auch gleich deutlich und klar angesagt: “Dienet einander“, da gibt es kein oben oder unten, kein höherstehend und auch keinen niedrigeren Rang. Jeder soll dienen, soll der Diener des Nächsten sein.

Eine Gemeinde, die die vielfältige Gnade Gottes empfangen hat, in der die vielfältige Gnade Gottes zu Hause ist, will recht verwaltet sein und braucht gute Verwalter. Dieses Bild vom rechten Verwalter begegnet uns in der Bibel öfter und zeigt, worauf es ankommt. Ein guter Verwalter ist ein treuer Diener, der mit dem anvertrauten Gut sorgsam umgeht und es im besten Fall vermehrt. Mir fällt da sofort das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Luk 13 ff) ein. Nun ließe sich einwenden, nicht jeder hat das Talent zum vorteilhaften Handeln und viele scheuen aus gutem Grund das Risiko. Für manche Zeitgenossen reicht es aus, das Vorhandende einfach zu bewahren.

Aber es geht hier nicht vordergründig um materielle Besitztümer, obwohl diese in der Gemeinde auch recht verwaltet werden sollen. Nein, es geht um die Gaben, die Gott jedem einzelnen von uns gegeben hat oder wie es der Volksmund gern formuliert: „in die Wiege gelegt hat“. Alle Gläubigen sollen diese Gaben nicht für sich behalten und einsetzen zum persönlichen Nutzen, sondern sollen sie so einsetzen, wie es der gute Verwalter täte. Gott hat allen Gemeindegliedern unterschiedliche Gaben gegeben und die sollen allen anderen in der Gemeinde zugutekommen. Ob es die Gabe des Betens, des praktischen Helfens, des Besuchens, des Zuhörens, der Gastfreundschaft, der Verkündigung oder auch des Umgangs mit Finanzen ist, alle sollen gleichermaßen davon profitieren. Die Liste der möglichen Gaben ließe sich noch lange fortsetzen.

Entscheidend ist die Haltung, aus der heraus die Gemeindeglieder ihre Gaben einsetzen sollen. Weil es unverdiente Gnadengaben Gottes sind, sollen sie so gebraucht werden, dass neue Gnade entsteht. Nur wo Gaben der Gnade verschenkt werden, kommt neue Gnade hinzu. Weil Gott uns besondere Gaben geschenkt hat, können und sollen wir diese Gaben in das Gemeindeleben investieren, damit ein jeder davon etwas hat.

Niemand wird damit überfordert, denn jeder gibt nur das, was er ohnehin hat. Und zu allem gibt Gott seinen Segen. Dass wir das nicht vergessen mögen, gerade auch in dieser schwierigen Zeit, das schenke uns der gnädige Gott jeden Tag aufs Neue.

Ihr *Peter Tiedt*

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,
aus der gemeinsamen Sitzung mit dem GKR der Kornelius Gemeinde in den Räumen von Kapernaum wurde es im April auf Grund der Einschränkungen, die uns die Corona-Regelungen auferlegen, erst einmal nichts. Aber glücklicherweise sind die Ältesten und PfarrerInnen technisch gut ausgerüstet und so trafen wir uns – jeder bei sich daheim – in einer Video- bzw. Telefonkonferenz, um die wichtigsten Informationen auszutauschen und zu beschließen.

Die Möglichkeit, sich als Gemeindekirchenrat auch über Telefon oder per Email abzustimmen hat die Landeskirche im Zuge der Kontakteinschränkungen explizit erlaubt, sofern alle GKR-Mitglieder über die notwendige Technik verfügen und zu diesen Sitzungen eingeladen werden. Üblicherweise ist eine physische Anwesenheit in einem Raum die Voraussetzung für die Beschlussfähigkeit.

Einige der Beschlüsse wurden dann sofort umgesetzt, so konnten wir über unsere Website auf Online-Predigten zugreifen. Ein Banner, das neben den Aushängen auf die Online-Predigten hinweist, wurde extra angeschafft.

GKR und Mitarbeitende hatten sich darauf verständigt, den GKR-Termin im Mai zu einer gemeinsamen Besprechung unter Moderation von Frau Telschow-Dürr zu nutzen. Katharina Telschow-Dürr ist die Beauftragte des Kirchenkreises für Fortbildung und Beratung. Wegen der Unmöglichkeit der Vorbereitung dieser Besprechung auf Grund der Corona-Beschränkungen, haben wir den Termin zunächst abgesagt, werden aber zu gegebener Zeit einen neuen finden,

Da auch unsere Lieferanten von den Einschränkungen betroffen sind, lagen uns für ausstehende Bauarbeiten u. ä. keine Angebote vor, so dass sich die Sitzung im April recht kurz gestaltete.

Nun hoffen wir darauf, dass wir einander alle bald wiedersehen können.

Bis dahin, bleiben Sie gesund und kommen Sie behütet in und durch den Monat Mai.

Herzlichst
Barbara Simon

Zum Titelblatt

Anfang Mai stehen die Obstbäume in voller Blüte. Das Foto zeigt den Blütenstand eines Birnbaums. (Foto: Barbara Simon)

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Dienstag, 05. Mai 2020 – „Leselust“

Sich vorlesen zu lassen, ist ein Vergnügen eigener Art –
oder auch eine „(Lese-)Lust“:

Die wollen und können wir genießen, wenn im Mai - ach der hoffentlich aufgehobenen Beschränkung öffen usammenkünfte – Mitarbeitende aus dem tzentrum (einer Einrichtung des Bezirkes M en, die an ande chon viel Fre bzw. bereiten mit de dem n n Literatur.

Die angekündigte Veranstaltung wird auf August verschoben.

Lassen wir uns überra mit- und zu Gehör bringen –
und lassen Sie sich herzlich einlade zu diesem Abend im Mai!

Dienstag, 16. Juni 2020, um 12.00 Uhr – „Wir essen Kohlrouladen“

Wir hoffen, dass unser traditionelles Kohlrouladenessen auch in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Es wäre das fünfte mal, dass wir uns dazu im Restaurant „Schatulle“ gegenüber der Freilichtbühne Rehberge treffen und dass es uns wieder so gut schmeckt wie in den letzten Jahren.

Bitte melden Sie sich bis zum **13. Juni** im Gemeindebüro Kapernaum an.

Wir freuen uns auf Sie und auf schöne und fröhliche gemeinsame Stunden.
Im Namen der Gruppe

Dagmar Tilsch

Übergemeindliche Fahrt nach Rosow

Foto: Wikipedia

Herzliche Einladung zu einer

Tagesfahrt am Sonntag, 21. Juni 2020.

Abfahrt: 8:00 Uhr: Bus-Parkplatz,
An der Mühle 2,
13507 Berlin-Tegel

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr.

Mit Pfr. Axel Luther besuchen wir zunächst die um 1230 gegründete Stadt **Angermünde** und unternehmen hier mit zwei Stadtführerinnen einen Stadtrundgang mit Besichtigung der historischen denkmalgeschützten Altstadt. (Dauer ca. 1 Stunde).

Danach Fahrt zur **Gedächtniskirche Rosow**.

Hier

- sind wir zu einem einfachen Mittagessen eingeladen und
- erfahren dabei vom ehemaligen Ortsvorsteher und Vorsitzenden des Fördervereins, Karl Lau, einiges über den Ort und die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche,
- feiern mit Pfr. Axel Luther und Ksiadz Sławomir Janusz Sikora (Liturgen) sowie Dr. Elke Kaddatz und Em. prof. US, dr hab. Bogdan Matławski (Lektoren) einen deutsch-polnischen Gottesdienst mit dem Chor Cantemus Penkun unter der Leitung von Dagmar Budnik,
- können uns in einer Pause bei Kaffee und Kuchen mit deutschen und polnischen Bewohnern der Region austauschen und
- hören danach noch ein kleines Konzert vom Chor Cantemus Penkun.

Die Fahrt wird übergemeindlich organisiert.
Interessenten melden sich bitte verbindlich bei Karsten Scheller:
Tel. 4331134 (Mail: kur.scheller@gmx.de) an.

Kostenbeitrag: 30 Euro/Person (Bezahlung erfolgt im Bus).

Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, eine Warteliste wird geführt, ein Rücktritt ist bis zum 14. Juni möglich.

Karsten Scheller und Pfr. Axel Luther

Gottesdienste in Kapernaum

„Kantate"

am 10. Mai 2020 und auch alle weiteren Gottesdienste der Kapernaum-Gemeinde können bis Ende Mai nicht in der Kirche stattfinden, so hat der Gemeindekirchenrat am 24.04.2020 in einer Sondersitzung per Video/Telefonkonferenz beschlossen.

Die seit März laufenden Online-Predigten an den Sonn- und Feiertagen werden – zunächst bis Ende Mai – weiterhin so angeboten.

Das Gemeindezentrum Schillerhöhe bleibt geschlossen, Gruppen und Kreise können nach der Erklärung der EKBO ebenfalls nicht stattfinden.

Viele hatten sich Hoffnung gemacht, als der Senat eine Lockerung der Maßnahmen ab dem 04. Mai 2020 angekündigt hatte. Es sollen Sonntagsgottesdienste erlaubt werden, aber gleichzeitig werden für die Durchführung der Gottesdienste erhebliche Auflagen gemacht. Das reicht von der Beschränkung der Anzahl der Gottesdienstbesucher über Hygienemaßnahmen (Abstand, Mund-Nasen-Schutz, Desinfektion) und das Führen von Anwesenheitslisten bis zum Gebot, in den Gottesdiensten nicht zu singen.

Die EKBO hat diese Maßnahmen in einem eigenen Schreiben konkretisiert. Diese Bestimmungen gelten vorerst bis einschließlich 10. Mai 2020, danach wird neu entschieden, was sowohl weitere Lockerungen wie auch erneute Beschränkungen bedeuten kann. Konkret heißt das, am 10. Mai hätte unter diesen Umständen die Kirche für diesen einen Sonntag geöffnet werden können. Wie aber damit umgehen, wenn zu viele Menschen in die Kirche wollen, gerade nach der langen Zeit der Schließung, jemand krank aussieht oder sich nicht an die Anweisungen des Kirchdienst halten wolle. Darüber hinaus ist es unsicher, ob bis zu diesem Termin hinreichend Handdesinfektion vorhanden ist, die Beschaffung läuft seit einiger Zeit.

Unter diesen Voraussetzungen hat der Gemeindekirchenrat entschieden, die Kirche nicht zu öffnen und die seit März laufenden Online-Predigten an den Sonn- und Feiertagen zunächst bis Ende Mai weiterhin so anzubieten. Darüber hinaus werden wir die Predigten auch in gedruckter Form in unserer wasserdichten Prospektbox am Toreingang, in dem auch das Gemeindeblatt für Sie deponiert wird, auslegen.

Frühlingsfahrt und Tanz in den Mai

Der Tanz in den Mai entfällt.

Für die Frühlingsfahrt suchen wir nach einer schönen Ersatzveranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt.

Kapernaum im Zeichen von Corona

Damit hatte wohl niemand gerechnet, dass das Corona-Virus sich so schnell und intensiv auf den Weg nach Europa macht und wir im ganzen Land und so auch in Berlin und in unserer Gemeinde derartigen Einschränkungen unterworfen sein werden.

Für uns hieß das von einem Tag auf den anderen keine Gottesdienste, keine Gruppen, keine Veranstaltungen und Kommunikation mehr oder weniger nur noch per Telefon oder E-Mail.

Erschwerend war für uns, dass ziemlich genau zu dieser Zeit, das Werkzeug, mit dem wir bis dahin unsere Website erzeugt hatten, seine Dienste aufgab und wir keine neuen Informationen mehr ins Internet laden konnten.

Wie dankbar dürfen wir sein, dass in unserer Gemeinde Mitarbeitende und Älteste diese Einschränkungen als Herausforderung annahmen.

Was muss in einer Gemeinde, die sich nicht mehr treffen kann, als erstes funktionieren? So lautete die erste Frage, die wir uns stellten.

Sichtbar und ansprechbar wollten wir sein:

- Sichtbar durch Plakate und Aushänge, die einerseits auf die Einschränkungen aufmerksam machten, aber andererseits auch Möglichkeiten aufzeigten, miteinander im Gespräch zu bleiben.
- Ansprechbar durch einen täglichen Telefondienst für die Gemeinde, aber auch gleichzeitig einen Telefondienst in Partnerschaft mit der Berliner Tafel, die auch ohne die Ausgabestellen von Laib & Seele nun die Verteilung von Lebensmitteln an die Bedürftigen organisiert.

CORONA VIRUS

Liebe Besucherinnen,
Liebe Besucher

Zum Schutz unserer Gemeindeglieder und ihrer Besucher hat die Gemeindeleitung der Kapernaum-Gemeinde hat nachstehende **Vorsichtsmaßnahmen** beschlossen:

- Bis mindestens **19. April 2020**
  - finden **keine Gottesdienste** statt
  - finden **keine Konzerte oder Veranstaltungen** statt
  - findet **keine Ausgabe von Laib und Seele** statt
  - **pausieren alle Gruppen**
  - gibt es im **Gemeindebüro keinen Publikumsverkehr**
- Es wird **ab 16. März 2020** ein **Telefondienst eingerichtet**

Wir möchten mit diesen Maßnahmen sowohl unsere Gemeindeglieder wie auch unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden schützen und hoffen, dass Sie für diese Maßnahmen Verständnis haben.
Bitte bleiben Sie gesund.

Ihre Kapernaum-Gemeinde

Berlin-Wedding, 14. März 2020

Und die Website musste neu organisiert werden.
Nach modernen Richtlinien soll auf dem PC wie auf Handy oder Tablet alles gleichermaßen gut zu lesen sein.

Und wie können wir Gottesdienst halten?

- Online-Predigten – aufgenommen jeweils in der Woche vor dem eigentlichen Gottesdienst und eingerahmt von Kirchenmusik aus dem Archiv
- Nachgespräche am Sonntag über eine Video- bzw. Telefonkonferenzschaltung, Zoom heißt das Zauberwort

Wir sind dankbar, dass die Landeskirche Hilfestellungen zu diversen Themen ganz kurzfristig erarbeitet hat, und sogar mit der GEMA Sonderregelungen geschlossen hat.

Und so konnten wir die Idee in die Tat umsetzen. Die Möglichkeit zu Sitzungen von GKR und der Mitarbeiterrunde mithilfe der Technik ergab sich dann fast von selbst.

Und darüber hinaus gab es noch schöne, kreative Aktionen wie:

Ein digitales Kinderabendmahl ebenfalls mittels Zoom am Gründonnerstag

Gemeindeblatt vor der Bürotür

Symbolisches Osterfeuer Karsamstag vorm Portal der Kapernaumkirche

Konzert am Ostersonntag, bei dem die Musik aus dem geöffneten Portal an der Seestraße und im Hof aus den offenstehenden Fenstern erschallte

faszination Orgel

to go

Ostersonntag, 12. April 2020
von 12.00 bis 13.00 Uhr

In der leeren Kirche erklingt:

Mons Leidvin Takle: Power of Life
Philipp Glass: Organ Dance
Noel Goemanne: El dia de fiesta
Variationen über "Christ ist erstanden"

CORONA VIRUS

Schützen Sie sich und andere vor Infektionen:
- Halten Sie ausreichend Abstand
- Bleiben Sie nicht in Gruppen stehen

Danke!

Viel Arbeit stand hinter all diesen Aktionen und der Dank gilt allen Beteiligten, die in guter Gemeinschaft die an sie gestellten Herausforderungen angenommen haben.

Lassen sie uns das fortführen, bis wir uns hoffentlich bald wieder in unserer Kirche und in unseren Gruppen treffen können.

Barbara Simon

Fotos*: Viktor Herrmann, Lutz Krause, Barbara Simon*

Sein Friede in der Unruhe?

Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken!

Matthäus 11,28

In diesen Tagen scheint es schwer zu sein, Frieden zu finden, nicht wahr?

Überall dominiert scheinbar nur ein Thema. Es handelt von einem mikroskopisch kleinen Wesen, welches seine Weltreise in China vor gar nicht so langer Zeit angetreten hat mit dem Ziel, sich überall, wo es geht, niederzulassen. Mit teils verheerenden Auswirkungen für viele Familien, die durch das Virus einen lieben Menschen verabschieden mussten. Hier möchte ich mein aufrichtiges Beileid aussprechen und wünsche allen betroffenen Trost und baldigen Frieden.

Nun schwebt dieses Virus so unheilvoll über unseren Köpfen. Und die Medien tun zur Verunsicherung ihr übriges. Man kann gewiss darüber streiten, ob und inwieweit die Maßnahmen der Regierung/en gut oder schlecht, ausreichend oder mangelhaft sind. Diejenigen, die sich weniger um eine Ansteckung sorgen, weil sie vielleicht einfach nicht zu Risikogruppe gehören, machen sich jedoch Sorgen um ihren Arbeitsplatz, ihre Existenz, und fragen sich, wie es weitergehen soll, wenn nichts mehr geht.

In all diesem Trubel und all den Sorgen und Nöten möchte jedoch jemand anderes durchbrechen, an den der eine oder andere vielleicht schon länger oder gar noch nie gedacht hat. Mit einem leisen Flüstern fängt es meist an. Ein Flüstern, welches wir wohl erst jetzt in Zeiten ohne große Ablenkungsmöglichkeiten überhaupt erst begonnen haben wahrzunehmen. Ein Flüstern tief in uns, das uns sagt: „Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken!“ Das lesen wir in Matthäus 11,28. In einer anderen Bibelübersetzung (Elberfelder) wird ‚erquicken‘ gar mit ‚Ruhe geben‘ übersetzt.

Haben Sie sich bei all dem Chaos auch schon Mal dabei erwischt, wie sie wieder durchgeatmet haben? Wie ihre Seele zur Ruhe kommt, wenn auch nur in ganz kurzen und flüchtigen Augenblicken? Eine unerklärliche Ruhe von innen, wo eigentlich Angst und Not vorherrschen - wie übrigens so oft, wenn wir die Kontrolle über unsere Umstände verlieren?

Ich glaube zutiefst, dass Jesus jetzt zu uns sprechen und uns einen Vorgeschmack auf seinen Göttlichen Frieden geben möchte, wie wir ihn haben dürfen, wenn wir uns ihm voll und ganz anvertrauen. Vielleicht möchten Sie seiner Einladung folgen. Ich tat es bereits und bin verblüfft über sein Wirken in mir.

Manch einem hilft es zudem, auf die positiven Ereignisse mitten im Chaos zu schauen, um vielleicht Gottes Wirken zu erkennen. Menschen werden kreativ wie sonst kaum. Onlinepredigten, Kommunikationswege werden erschlossen, Menschen achten wieder mehr aufeinander.

Es sind wohl oft Zeiten wie diese, die uns erst klar machen, wie abhängig wir von Gott sind. Wenn wir nichts mehr in der Hand haben, kann er das Nichts in viel Gutes verwandeln. Bringen wir Gott unser Nichts und kümmern wir uns weiter umeinander, sodass seine Liebe durch uns ganz praktisch zu den Menschen kommen kann. Was wir darüber hinaus nicht im Stande sind zu leisten, wird Gott für uns tun. Seien Sie gesegnet und bewahrt.

Jens Krause

Österlicher Moment

Es gibt diese Religionen ja nicht erst seit gestern, deshalb sind sie oft gar nicht so von gestern. Ich meine aber nicht Godspots und Online-Predigten, das päpstliche Alleinschauspiel im Livestream, oder dergleichen. Ich stelle es fest, als wir hinter der Kirche mit den Kindern Eier suchen, und zum Feiertag die Orgel spielt.

Durch die geöffneten Seitenfenster dringt die Musik nach draußen, einige Menschen sitzen mit Abstand in der Nähe im Hinterhof, um zu lauschen. Ein Lied kennen alle, oder es wurden ein paar Zettel verteilt, jedenfalls singen viele kräftig mit. Das klingt sehr schön.

Von meinem Platz bei den versteckten Osternestern sehe ich auch auf die andere Seite der Kirche, durch die Vergitterung schaut ein Obdachloser, der verblüfft den vielen Stimmen in der Luft nachlauscht. Er hat die Kapuze tief ins Gesicht gezogen, den Schal hoch bis zu den Augen. Ein paar Momente später wühlt er ein Smartphone aus seinem Handwagen und fängt an, eine Aufnahme zu machen.

Das war dann mein österlicher Moment.

Frank Sorge

Anmerkung der Redaktion:
Frank Sorge ist Mitglied der Weddinger Lesebühne „Brauseboys“.
Mehr über die Brauseboys im Internet unter http://www.brauseboys.de/

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis Mo 17.00 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Bläser Mo 18.30 Uhr	Seestr.	Michael Wille Tel. 404 27 15
Kantorei Di 19.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Kinderchor Do 14.15 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Projektchor Kapernaum Singers **- Gospel and more -** Do 19.00 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann, Karin Hillmer und Johannes Pangritz
Orchester Do 20.00 Uhr (nach Verabredung)	Seestr.	Gesine Hagemann
Weltladen Mo 16.00 – 19.00 Uhr Mi 16.00 – 19.00 Uhr Sa 11.00 – 15.00 Uhr	Seestr.	Kurt Schmich Tel. 451 81 05
Weddinger Puppenwerkstatt Mo 18.00 Uhr Di 10.00 – 13.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas Tel. 453 98 91
Offene Kirche Mi.16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di 12.30 – 14.00 Uhr	Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team
Mittagsgebet Di 12.00 Uhr	Seestr.	Markus Steinmeyer
KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr	Seestr.	Marita Bauer und Team
Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr	Seestr.	Jutta Fliegner Tel. 452 2337
Ev. Jungenschaft Wedding (bk) Gruppen, die Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.	Seestr.	Markus Maaß und Hortenleiter Tel. 0172 / 397 28 56
Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, nach Ankündigung	Seestr.	Markus Maaß und Team
Treff im Seitenschiff nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK Kaffee und Kultur in Kapernaum jeden letzten Montag im Monat alle zwei Monate	Seestr.	Markus Steinmeyer und Team Tel./AB: 70 71 51 83
Taizégebete an jedem 2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Kapernaum in Bewegung Mo 11.00 Uhr im Sitzen ...12.00 Uhr im Stehen Konfirmandenraum	Seestr.	Clemens Kochler Tel.: 0172 155 708 9
Tai Chi Fr 18.00 – 19.00 Uhr. Gemeindesaal	Seestr.	Clemens Kochler Tel.: 0172 155 708 9
Malkreis Fr 11.00 – 14.00 Uhr an jedem 1. und 3. Freitag im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Bibelkreis Di 17.00 Uhr jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Philosoph.-theolog. Gesprächskreis einmal monatlich Mittwoch nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
Junge Erwachsene einmal monatlich	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Bibel und Welt Di 17.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	Brienzer Str.	Dagmar Tilsch Tel. 70 71 51 86
Spielekreis Sa 19.00 Uhr an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich	Brienzer Str.	Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77
Konfirmandenunterricht Mi.17.00 – 18.30 Uhr	Badstr. 50	Pfrn. Veronika Krötke Pfr. Thilo Haak

Bethel Revival Church Berlin Gottesdienst So 13.00 Uhr	Seestr.	Pastor William Darkwa
World Healers Berlin Gottesdienst So 12.00 Uhr	Brienzer Str.	Pastor Ch. M. Nganga

Online-Predigten während der Corona-Einschränkungen

Solange es untersagt ist, in den Kirchen Gottesdienste zu feiern, bieten wir Online-Predigten an, die Sie auf unserer Website finden.

Klicken Sie dazu in der oberen Menüleiste auf Aktuelles und dann auf Predigten.
Sie finden nun zuoberst die aktuelle Predigt, auch mit einem Spendenhinweis, um den die Landeskirche gebeten hat.

Darunter befinden sich die Predigten der vergangenen Sonn- und Feiertage nach Datum in absteigender Reihenfolge sortiert.

Am Predigtnachgespräch können sie sich per Video- oder Telefonkonferenz immer sonntags um 11.00 Uhr beteiligen.

Es ist ganz einfach, alles was Sie brauchen ist ein Telefon oder Handy.
Und so geht es:

1. Von einem beliebigen Telefon oder Handy folgende **Rufnummer** anrufen:
   +49 30 5679 5800
2. Die **Meetingnummer** über die Telefontastatur eingeben:
   911 846 384
3. Die **Eingabe** über die Telefontastatur **bestätigen** mit
   # # (zweimal Raute mit kurzer Pause dazwischen eingeben)
4. Dann ganz normal miteinander sprechen.
   Es gilt wie im Nachgespräch vor Ort, dass man seine Mitmenschen ausreden lässt.

Eine Videokonferenz über Zoom (PC oder Handy)
ist möglich. Benutzen die Seite:

https://zoom.us/j/911846384

Auf dem Handy muss dazu vorher die Zoom Cloud Meetings-App aus dem Playstore installiert werden.

Barbara Simon

Die Vorbereitungen für den traditionellen Ökumenischen Pfingstgottesdienst hatten begonnen.

„Begeistert leben – in Gemeinschaft“

Diesen Arbeitstitel für den gemeinsamen Gottesdienst hat der ökumenische Arbeitskreis Wedding für diesen Tag ausgewählt.

Dieser Gottesdienst in diesem Jahr auf dem Leopoldplatz kann leider nicht gefeiert werden.

Aber wir sind mit den Geschwistern aus der Ökumene weiterhin in gutem Kontakt und werden versuchen nach der Corona-Krise einen anderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Pfingstmontag

alte Nazarethkirche

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Mai 2020

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1.Petrus 4,10

Kornelius-Kirche
10.00 Uhr

Jubilate 03. Mai 2020	**Alexander Tschernig**
Kantate 10. Mai 2020	Regionaler Gottesdienst **Alexander Tschernig**
Rogate 17. Mai 2020	**Dagmar Tilsch**
Christi Himmelfahrt 21. Mai 2020	**Peter Tiedt**
Exaudi 24. Mai 2020	**Alexander Tschernig**
Pfingstsonntag 31. Mai 2020	**Anke von Eckstädt**
Pfingstmontag **01. Juni 2020**	**12.00 Uhr Ökumenischer**

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

im Mai 2020

Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr

Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit **Dagmar Tilsch**	**Anke von Eckstädt**
in Kapernaum zum Kantatesonntag mit **Dagmar Tilsch, Anke von Eckstaedt**	
	Alexander Tschernig
	Dagmar Tilsch
	Dagmar Tilsch
	Gertrud Heublein
Pfingstgottesdienst auf dem Leopoldplatz	

Die angekündigten Gottesdienste können leider **nicht** stattfinden.

T) Taufe(n)

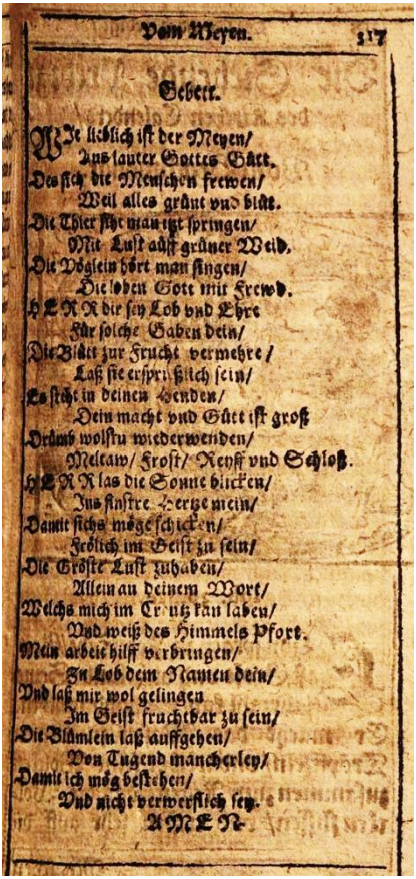
Freud und Leid vom 16. März bis 15. April 2020

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Christa T. (86)
Christa M. (83)
Renate R. (80)

Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

Wie lieblich ist der Maien, aus lauter Gottesgüt



Vom Meyen. 317

Gebett.

WIe lieblich ist der Meyen/
Aus lauter Gottes Gütt.
Des sich die Menschen frewen/
Weil alles grünt vnd blütt.
Die Thier sihr man gut springen/
Mit Lust auff grüner Weid.
Die Vöglein hört man singen/
Die loben Gott mit Frewd.
HERR die sey Lob vnd Ehre
Für solche Gaben dein/
Die Blütt zur Frucht vermehre/
Laß sie ersprießlich sein/
Es stehet in deinen Henden/
Dein macht vnd Gütt ist groß
Drüm wolstu wiederwenden/
Meltaw/ Frost/ Reyff vnd Schloß.
HERR las die Sonne blicken/
Ins finstre Hertze mein/
Damit sichs möge schicken/
Frölich im Geist zu sein/
Die Gröste Lust zuhaben/
Allein an deinem Wort/
Welchs mich im Creutz kan laben/
Vnd weiß des Himmels Pfort.
Mein arbeit hilff verbringen/
Zu Lob dem Namen dein/
Vnd laß mir wol gelingen
Im Geist fruchtbar zu sein/
Die Blümlein laß auffgehen/
Von Tugend mancherley/
Damit ich mög bestehen/
Vnd nicht verwerflich sey.
AMEN.

Aus Wikipedia:
Martin Behms Kirchen Calender (1608)

Foto: Barbara Simon

Magnolien, voll erblüht im Mai, mit erstem Grün, später Frost kann ihnen noch zusetzen. Freude an der Natur und zugleich Furcht vor ihr hat der Dichter in sein Gebet aufgenommen, das später vertont wurde, siehe EG 501.
So ergeht es uns auch heute noch.

Liebe Gemeinde,
ein Ende der COVID-19-Pandemie ist noch nicht abzusehen. Der Berliner Senat erlaubt ab Mai zwar wieder Gottesdienste, aber die Auflagen dafür sind kaum umsetzbar. In den nächsten Tagen wollen EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) und EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) Vorschläge erarbeiten, wie Gottesdienste unter diesen Bedingungen stattfinden können. Daher haben wir uns in engen Absprachen mit unseren Nachbargemeinden im Wedding dafür entschieden, voraussichtlich erst wieder ab Juni und definitiv nach Pfingsten zu Gottesdiensten in Kornelius einzuladen. Bis dahin kann der GKR das Thema noch einmal ausführlich besprechen, ggf. die notwendigen Schritte für die Umsetzung einleiten und Sie informieren.

Die erschwerten Arbeitsbedingungen in der Gemeinde betreffen auch größere Projekte wie den Bau einer neuen, vom Gemeindehaus getrennten Heizungsanlage. Nachdem die Planungen gut angelaufen waren, werden die weiteren Arbeiten und Termine durch das Corona-Virus erheblich ausgebremst. Trotzdem hoffen wir, dass wir bis zum kommenden Winter eine neue Wärmeversorgung in Kornelius haben werden.

Viele Fragen gab es zwischenzeitlich zu den verschwundenen Birken. Eine musste komplett gefällt werden und wird im Herbst durch eine „biblische“ Ölweide ersetzt. Der Preis für den Baum wird im dreistelligen Bereich liegen.

Der andere Stamm ragt etwas ungewohnt kahl in den Himmel. Nein, es ist kein Marterpfahl, wie eine Anwohnerin vermutete! Der Baumstamm wird als sogenanntes „Totholz“ Vögeln und Insekten eine neue Heimat bieten. Jetzt leben schon verschiedene Tiere im und am Baumstamm. So wird er zu mehr Artenvielfalt in unserem Kirchgarten beitragen.

In den nächsten Tagen soll auch die Wildblumenwiese als „Bienenweide“ erweitert werden. Gerade jetzt blüht und summt es überall in den Rabatten. Es lohnt sich also, bei einem Spaziergang einen kleinen Abstecher zu Ihrer Kirche zu machen!

Ute Birgit Kindler *(Fotos: U. B. Kindler)*

Pfingsten machte Kleinmütige zu Helden

Die Jünger waren von Angst erfüllt und wankelmütig gewesen, als die Soldaten Jesus in Fesseln von Gethsemane wegführten. Nur von weitem verfolgten sie die Truppen, und dann verleugneten sie Jesus auch noch. Aus Angst waren sie bei der Verurteilung und der Kreuzigung nicht dabei, auch nicht bei der Grablegung.

Dass Jesus als Gotteslästerer umgebracht wurde, war für sie das Ende von allem, der völlige Zusammenbruch.

Aber dann war plötzlich alles ganz anders. Sie hatten keine Furcht mehr. Die Jünger stürmten in die Welt hinaus, nahmen Verfolgung, Spott und Not auf sich, um Jesus als den Lebendigen zu predigen.

Es machte ihnen auch gar nichts mehr aus, als ungebildete Leute auf den Marktplätzen Reden zu halten. Vor allem an Pfingsten.

Das Fest geht auf einen jüdischen Erntedank zurück, der sich später zu einem Fest entwickelte, an dem Gott sein Angebot, mit Israel einen Bund zu schließen, erneuerte. Auch an unserem christlichen Pfingsten macht Gott mit der Ausgießung des Heiligen Geistes ein Angebot: Die Menschen dürfen Freiheit durch den göttlichen Geist, Freiheit durch Liebe empfangen. Der Name kommt von „Pentekoste“, was griechisch „fünfzig“ bedeutet und die Zahl der Tage von Ostern bis Pfingsten meint.

Aber was ist eigentlich der Heilige Geist? Gott ist nicht nur Schöpfer und Erhalter der Welt, lenkt nicht nur die Geschicke der Menschheit und der Natur, sondern wohnt auch in unserem Innern. Gott in uns Menschen, das heißt Heiliger Geist. Das haben die Jünger damals in Jerusalem erfahren, das nannten sie die Ausgießung des Heiligen Geistes. Ein Ereignis, das nicht einmalig war, sondern sich ständig wiederholt. Auch bei uns Menschen von heute.

Pfingsten machte Kleinmütige zu Helden

Wann weht denn aber der Heilige Geist? Wann er will - und nicht, wenn die Menschen wollen. Er lässt sich weder herbeizaubern noch herbeibeten. Er ist einfach da – oder auch nicht; vor allem dann nicht, wenn Menschen behaupten, er sei ihretwegen da.

Wo spüre ich den Heiligen Geist? Dort, wo jemand spontan bei einem Trauernden die Klingel drückt. Wo zwei Landwirte Gott für den Regen auf den trockenen Wiesen und Äckern danken. Wo sich ein Kirchgänger in der viel zu großen Stadtkirche nicht allein fühlt.

Wo ein Wanderer Gott für einen traumhaften Sonnenaufgang dankt. Dort, wo Pfarrer und Gemeinden den Mut finden, in Fragen des Umweltschutzes, der Gemeindearbeit oder der Friedenssicherung den Standpunkt einzunehmen, den Jesus ihrer Meinung nach heute einnehmen würde.

Die biblische Forschung sagt uns, dass mit den Jüngern damals tatsächlich eine Verwandlung passiert sein muss. Die einfachen Fischer gründeten Gemeinden und der wankelmütige Petrus trug irgendwann den Beinamen „Kephas“, was „der Fels“ bedeutet. Überdies leisteten die Christen etwas, was in der antiken Welt weitgehend unbekannt war: Sie trieben organisierte Fürsorge für Arme und Kranke, Witwen und Waisen.

Und sie predigten den Heiligen Geist, nicht ihren eigenen. Paulus beteuerte immer, dass er sich nicht selbst verkündige, sondern Christus als seinen Herrn: „Ich selbst bin nur ein Diener – euer Diener um Jesu Christi willen.“

Nicht der predigt also den Heiligen Geist, der die Mitmenschen in seine eigene christliche Anschauung hineinkomplimentiert oder andere auf seinen persönlichen Weg als „den einzig richtigen“ einnorden möchte, sondern der, der dem anderen in Liebe dienen möchte, ohne gleich dessen Seele dafür „einheimsen“ zu wollen.

Aber woher dieser Mut und diese plötzliche Verwandlung aller Jünger? Ihr Meister war auferweckt worden. Das Leben hatte gesiegt. Die Gewissheit, Jesus zu folgen, auch über das irdische Leben hinaus, ließ die Apostel mächtig erstarken. Kleinmütige wurden dadurch zu Helden!

Ute Birgit Kindler

(Fotos: U.B. Kindler)

Die aktuelle Krise – eine Chance für einen Neuanfang!

Wir Menschen denken vor allem an die Leiden, in die wir unverschuldet hineingeraten: Krankheit, Trauer, Hunger, Unglück. Müssten wir uns nicht auch auf die Nöte besinnen, die wir uns selber bereiten: Hetze, Prestigedenken, „Ich-bin-die-Größte“-Mentalität, Vorankommen auf Kosten Schwächerer, Tratsch, Eitelkeit, Freizeitstress?

Schon im Arbeitsleben wird der Lehrling vom Angestellten gehetzt, der Arbeiter vom Vorarbeiter, der Vorarbeiter vom Werkstattchef, der Werkstattchef wird vom Betriebsleiter gehetzt, der Betriebsleiter vom Direktor, der Direktor vom Vorstand.

Es geht nicht nur ums Geld. Menschen versuchen immer wieder, andere zu erniedrigen und sich selbst zu erhöhen.

Menschen stehen ständig im Wettbewerb. Wer hat das schnellere Auto, das teurere Fahrrad, die intelligenteren Kinder, wer den wichtigeren Posten? Darum müssen sie hetzen und treten. Dadurch bleiben nicht nur Menschlichkeit und Liebe auf der Strecke, sondern auch der Mensch an sich. Denn Entschleunigung tut uns gut, das Innehalten und der Blick ins eigene Ich und die Seele.

Auch Jesus möchte mehr menschliches Miteinander als Gegeneinander. Deshalb wäscht er seinen Jüngern die Füße, ein Zeichen der Demut. Er will nicht höher sein als sie. Aber er fordert auch: “Wenn ich nun euch die Füße gewaschen habe, so ist es auch eure Pflicht, einander die Füße zu waschen“ (Johannes 13,14). Das heißt: Auch die Jünger sollen einander in Demut begegnen, auch wir.

Der aktuelle Stillstand des öffentlichen Lebens ist eigentlich ein Glücksfall. Wir Menschen haben die Chance, zur Ruhe zu kommen, uns selbst und die Mitmenschen wiederzufinden. Keine Termine, weniger Verpflichtungen....und aufgrund des geringen Flugverkehrs über unseren Köpfen und auf den Straßen weniger Lärmverschmutzung!

Manchen scheint das aber Angst zu machen. Wie sonst erklärt man sich nicht enden wollende Hamsterkäufe, asoziales Jagen und Bunkern. Was soll man auch sonst machen, wenn man mit sich, anderen Menschen und der zusätzlichen Zeit nichts anzufangen weiß? Da wird selbst Toilettenpapier zur Trophäe und zum Schatz. Man betäubt sich durch Aktion.

„Mein Kind, verliere dich nicht in viele Geschäfte; denn, wenn du dir zu viel vornimmst, bleibst du nicht ohne Schuld. Wenn du dich noch so stark anstrengst, so erlangst du doch nichts; und wenn du auch davonlaufen möchtest, so kommst du doch nicht heraus“, steht schon im Sirach 11,10. Jesus Sirach gehört zu den Spätschriften des Alten Testaments. Das Buch ist ein Grenzgänger zwischen Religionen und Konfessionen und inspirierte die Kirchenmusik.

An vielen Orten im Wedding hört man plötzlich wieder die Stille zwischen den Geräuschen, die wahre Musik der Natur. Menschen schauen einander ins Gesicht und lächeln sich an.

Gerade in der vorösterlichen Fastenzeit hatte der Mensch in diesem Jahr mehr stille Stunden, in denen er sich sammeln konnte, in sich hinein- und hinauslebte zu den Nachbarn.

Was für ein großartiges Geschenk! Was für eine Chance für einen neuen Anfang. Mal sehen, ob wir Menschen sie nutzen werden…

Ute Birgit Kindler *(Fotos: U.B. Kindler)*

Die Gemeinschaft fehlt

Für Berlin gilt weiterhin: Alle Personen müssen sich "ständig in ihrer Wohnung" aufhalten. Ausnahmen sind nur mit triftigen Gründen erlaubt, bei Verstoß drohen Bußgelder. So der Berliner Senat am 22. April 2020. (www.rbb.de)

Veranstaltungen in Kornelius finden nicht statt. Kein Altenclub, kein Curling, kein Curlingturnier, kein Tanztee, kein Stadtspaziergang, kein Blauer Salon, kein Chor und vieles mehr. Mich macht das sehr traurig.

Es war schön mit Ihnen, interessante Orte in Berlin zu erkunden, gemeinsam Neues zu entdecken. Mir fehlen das gemeinsame Kaffeetrinken im Altenclub, das Erzählen und Erinnern, unsere Spiele und Basteleien. Kein Tanztee mit Kirsten, kein Tanz im Mai - so schade. Die Tanzfrauen bei Frau Dannenberg werden die Drehungen und Schrittfolgen auch sehr vermissen. Ich hoffe, dass die Menschen von Tai Chi und Qi Gong auch ohne Gemeinschaft nicht aus der Übung kommen.

Die Angebote in Kornelius haben vielen Menschen Gemeinschaft, Halt und Trost gegeben. Man hatte etwas vor, ein Ziel, ein Treffen, auf das man sich freute.
Gottesdienste haben in der Gemeinde auch nicht mehr stattgefunden. Der letzte gemeinsame Gottesdienst fand am 15. März statt. Eine Anwesenheitsliste zu führen war Bedingung. Dann wurden Gottesdienste untersagt. Zu hoch sei die Gefahr einer Ansteckung, hieß es. Weiteres dazu in diesem Gemeindeblatt an anderer Stelle.

Unser Gemeindebüro ist weiterhin für telefonische Anfragen, Mitteilungen und natürlich Gespräche erreichbar. Der Gemeindebrief wird weiterhin erstellt, was nicht einfach ist in Zeiten, die sich so stark und schnell verändern. Die Redaktionssitzungen finden per Telefonkonferenz statt. Für diese Ausgabe warteten wir auf die weiteren Beschlüsse des Senats. Ich hatte mir den Livestream aus dem Abgeordnetenhaus angeschaut. Wir üben uns in neuen Techniken der Kommunikation, dienstlich und privat. Viele fragen sich, wann ist das zu Ende? Ich glaube, wir sind immer noch am Anfang, und dieses Gefühl von Planungsunsicherheit wird uns weiterhin begleiten.

Aus diesem und vielen weiteren Gründen hatten wir überlegt, wie wir gemeinsam mit Abstand Ostern feiern können. Pfarrer Heyne schrieb eine Osterpredigt und wir verschickten diese an viele Gemeindeglieder oder steckten sie in die Briefkästen. Vielen Dank an Pfarrer Heyne für die tröstenden Worte!

Uns erreichten viele Anrufe von Gemeindegliedern, die ihren Dank äußerten und den Wunsch haben, auch weiterhin in Abständen Worte des Trostes zugeschickt zu bekommen.

Sie möchten auch gerne die Predigten erhalten? Dann rufen Sie bitte im Gemeindebüro an und lassen sich auf die Liste setzen.

Andrea Delitz

Gemeindebüro:
Das Gemeindebüro ist für Auskünfte und Gespräche telefonisch oder per Mail erreichbar. Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Mo + Mi 10.00 — 12.00 und Do 13.00 — 17.00 Uhr
Tel.: 452 10 54
E-Mail: korneliusgemeinde@t-online.de

Unterstützung im Alltag:
Sie benötigen Hilfe (Einkauf, Apotheke...) oder ein Nachbar in Ihrer Nähe? Einige Gemeindeglieder bieten ihre Unterstützung für Hilfe an. Dann geben Sie bitte Nachricht.

Gemeindebrief:
Der Gemeindebrief kommt zu Ihnen nach Hause. Neben den Gemeindeblattboten, die den Gemeindebrief zu den Abonnenten bringen, haben wir einige Gemeindeglieder, die uns bei der weiteren Verteilung helfen. Sie wünschen sich den Gemeindebrief nach Hause? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Gemeindebüro auf, um sich auf die Liste setzen zu lassen.
Außerdem finden Sie den Gemeindebrief auch auf unserem „Infostuhl" neben dem Schaukasten Dubliner Straße.

Worte des Trostes:
Zu Ostern haben wir die Predigt von Pfarrer Heyne verschickt.
Sie möchten gerne auch weitere Predigten erhalten?
Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Gemeindebüro auf, um sich auf die Liste setzen zu lassen.

Büchertisch:
Ab 02. Juni gibt es wieder Bücher. Frau Delitz ist dann aus dem Urlaub zurück und stellt wieder einen Büchertisch neben den Schaukasten Dubliner Straße. Ausgewählte Bücher verschiedener Genres zur kostenlosen Mitnahme!

Gespräch:
Die lange Zeit der Kontakteinschränkungen ist für viele nicht einfach. Persönlich können wir uns nicht sehen. Lassen Sie uns miteinander am Telefon plaudern, reden, zuhören. Dazu reicht eine Rückrufbitte über das Telefon im Gemeindebüro oder ein einfacher Hinweis.
Ab 02. Juni ist auch Frau Delitz wieder im Dienst und freut sich über Ihren Anruf:
Mo + Di 13.00 — 15.00 Uhr und Do 15.00 — 17.00 Uhr.

Engagement:
Sie möchten in diesen Zeiten Gemeinde und Gemeindeglieder bei der Verteilung des Gemeindeblattes und der Predigten unterstützen?
Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Gemeindebüro auf.

Rückblick – Geburtstagskaffee mit besonderen Herausforderungen

Wir hatten eingeladen zum Geburtstagskaffee am 06. März 2020. Fast 50 Menschen aus der Gemeinde und unserem Chor hatten sich angekündigt. Zu diesem Zeitpunkt waren Veranstaltungen bis 1.000 Menschen in Berlin noch erlaubt. Weitere Helfer*innen hatten das Vorbereitungsteam unterstützt. Alles war eingekauft und alle waren in freudiger Erwartung.

Dann: Kirchenmusikerin erkrankt, Heizungsausfall. In „Lichtgeschwindigkeit“ wurde Donnerstagabend telefoniert, Adressen ausgetauscht und weitergereicht. Um 19.30 Uhr kam die erlösende Nachricht. Mein Respekt vor Frau Bettina Lohr, der erfahrenden Kirchenmusikerin und Chorleiterin, die so kurzfristig, trotz eigener Termine, uns zur Hilfe kam.

Dann Freitag früh: Ich gehe in die Kirche und wundere mich. Irgendwie ist es ziemlich kühl…Heizung nicht angesprungen? Schon wieder nicht? Einige Telefonate, Hilfestellungen, Hebel hier, Rad dort, pumpen, pumpen…die Heizung springt wieder an. Kessel hochgestellt, damit sehr viel heißes Wasser in die Heizkörper der Kirche strömen kann.

Das Vorbereitungsteam war fleißig. Tische raus, Stühle zusammenstellen, weiße Tischdecken, Blumen schneiden, Torten schneiden und so vieles mehr. Ein eingespieltes Team, das emsig schaffte und fror. Der Raum war kalt und ich weiß nicht, wie oft ich auf das Thermometer schielte.

14.45 Uhr. Die ersten Gemeindeglieder kommen. Der Chor singt sich mit der Chorleiterin ein. Wir haben fast 20 Grad in der Kirche.

15.00 Uhr. Viele der Plätze sind eingenommen und die Tische mit orangefarbenen Servietten, Kerzen und farblich passenden Tulpen sehen sehr einladend aus.
Ich freue mich. Ich freue mich, alle begrüßen zu dürfen, und wir beginnen mit dem Geburtstagslied: „Wir feiern heut Geburtstag“.

Rückblick – Geburtstagskaffee mit besonderen Herausforderungen

Es folgt: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“. Im Anschluss wird Kaffee ausgeschenkt und Kuchen angeboten. Die Gemeindeglieder kommen mit dem Sitznachbarn ins Gespräch, freuen sich über weiteren Kaffee und Kuchen und über die netten aufmerksamen Menschen, die ihnen einschenken.

Und dann geht es weiter im Programm. Wir singen „Das Alte ist vergangen“ zusammen und erfreuen uns anschließend am Gesang des Chores. Die Lieder regen zum Mitsingen an und spätestens bei „Mein kleiner grüner Kaktus“ singt die ganze Gemeinde mit. Frau Kindler las Nachdenkliches, Frühlingshaftes, Leichtes und Besinnliches vor, und die Anwesenden lauschten ihr aufmerksam.

Das Programm ging abwechslungsreich weiter. Auch die weiteren Lieder, vorgetragen vom Chor mit Gästen, waren wunderbar und alle sangen fröhlich mit. Die Kirchenmusikerin spielte zwei bekannte Melodien, bei denen die Anwesenden mitträumten.

Jeder schöne Nachmittag findet auch ein Ende und dieser Abschluss war besonders. Nach einem Jahr wurde gemeinsam wieder das Kornelius-Lied gesungen. Der Chor gab die Melodie vor und alle sangen lautstark mit. Es war gleich, ob der richtige Ton gesungen wurde, die gemeinsame Freude über das Kornelius-Lied mit seinen lustigen Strophen überwogte. Ein schöner Abschluss.
Vielen Dank der Vorbereitungsgruppe, die nach der Feier Tische und Stühle wieder an ihren Platz brachte.

Heute scheint die Feier wie aus dem Leben gefallen. Wer hätte am 06. März gedacht, dass eine Woche später Veranstaltungen auf 50 Personen begrenzt und dann ganz untersagt werden?

So werden wir noch eine ganze Weile davon zehren und uns erinnern, wie schön es ist, als Gemeinde gemeinsam beisammen zu sein und zu feiern.

Andrea Delitz *(Fotos: U. B. Kindler)*

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius Gemeinde

Für Erwachsene

Frühstück am Montag — Andrea Delitz
Mo 9.30 – 11.00 Uhr
Foyer der Kirche

Tai Chi / Qi Gong — Clemens Kochler
Di 10.20 – 11.20 Uhr im Sitzen — Tel.: 463 91 70
Di 11.30 – 12.30 Uhr im Stehen
Raum Empore

Büchertisch — Andrea Delitz
Di 15.00 – 17.00 Uhr
Raum Empore

Lesecafé — Andrea Delitz
Di 15.00 – 17.00 Uhr
Raum Empore

Spielerunde — Andrea Delitz
Di 15.00 – 17.00 Uhr
Raum Empore

Theologisches Gespräch — Pfr. Johannes Heyne
Di 18.00 – 20.00 Uhr
(nach Ankündigung)
Clubraum

Blauer Salon — Andrea Delitz und Team
Di 19.00 – 21.00 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)
Raum Empore

Stadtspaziergang — Andrea Delitz
Mi 9.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)
Treff vor der Kirche

Kornelius-Tanzfreunde — Christel Dannenberg
Mi 10.30 – 12.30 Uhr
Raum Empore

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius Gemeinde

Für Erwachsene

Tai Chi / Qi Gong
Mi 15.00 – 16.00 Uhr Qi Gong
Mi 16.00 – 17.00 Uhr Tai Chi
Raum Empore

Clemens Kochler
Tel.: 463 91 70

Trauergruppe
Mi, alle zwei Wochen
Bitte nehmen Sie vor einem Kommen mit der Pfarrerin Kontakt auf
Raum „Stille Ecke“

Pfrn. Heike Krafscheck
Tel.: 0157 50 40 85 58

Curling
Mi, monatlich nach Ankündigung
17.00 – 19.00 Uhr (Apr. – Sept.)
16.00 – 18.00 Uhr (Okt. – Mrz.)
Raum Empore

Andrea Delitz

Altenclub
Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz – Okt.)
Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)
Clubraum

Helga Steuer, Annegrit Enge, Andrea Delitz

Besuchsdienst
Fr 10.45 – 12.30 Uhr, monatlich
Foyer der Kirche

Andrea Delitz und Team

Seniorenchor
Fr 14.30 – 16.00 Uhr
Kirche

Megumi Hamaya

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht
an den vereinbarten Terminen u. Orten

Pfr. Thilo Haak
Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahren)
Fr 10.00 – 11.30 Uhr

N.N.

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:
Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung
Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de
Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen
Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61
Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr
Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150
Nur nach telefonischer Vereinbarung
Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark.**

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzudrucken.

Redaktion: Andrea Delitz, Ute Birgit Kindler, Barbara Simon, Dagmar Tilsch

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: **für die Ausgabe Juni 2020**
11. Mai 2020

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:
Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:
Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

Platz für Ihre Werbung!

Platz für Ihre Werbung!

Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Malermeisterin

Schwarz ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!
Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:
Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr
Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Gabriela Safaei, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: nach Vereinbarung
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Martin Brandt
Stellvertreter: Pfr. Johannes Heyne